

Tagesbefehl
anlässlich des Austritts des
Vereinigten Königreichs aus der EU

Soldatinnen und Soldaten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Am heutigen Tag verlässt das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland die Europäische Union.

Das ist ein trauriger Tag für Deutschland und Europa. Dieser Austritt schwächt die EU und schadet nach meiner Überzeugung allen Staaten Europas. Doch wenn die Bürgerinnen und Bürger einer so alten und stolzen Demokratie wie des Vereinigten Königreichs entscheiden, dann hat diese Entscheidung Wert und Gültigkeit.

Nun wird es eine Übergangsphase bis mindestens zum 31. Dezember 2020 geben, während der weite Teile des Regelwerks der EU auch für Großbritannien noch gelten. Diese Zeit gilt es zu nutzen, um gute und tragfähige Vereinbarungen für die Zukunft zu treffen. Denn die vielen Fragen des Alltags, des Handels und der politischen Zusammenarbeit, die wir bisher in der EU gemeinschaftlich geregelt haben, müssen nun zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich neu gestaltet werden.

Unsere politischen Beziehungen zu unseren britischen Partnern werden dann nicht mehr die gleiche Qualität haben können wie bisher. Aber eines ist sicher: Das Vereinigte Königreich wird unser Nachbar, Freund und Verbündeter bleiben. Trotz des Austritts stehen unsere Staaten fest auf dem gleichen Fundament gemeinsamer Werte wie Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Unsere europäische Geschichte und 48 Jahre gemeinsamer Erfahrungen in der EU und ihren Vorgängerorganisationen verbinden. Und aus dieser europäischen Perspektive teilen unsere Länder vielfältige und grundlegende Interessen in allen Politikbereichen.

Deswegen werden Deutschland und das Vereinigte Königreich auch nach dem Austritt enge Partner bleiben. Das gilt besonders in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, wo wir unsere bewährte Kooperation fortführen und auch weiter ausbauen werden.

Wir bleiben Alliierte in der NATO; das Bündnis bleibt der Anker unserer unteilbaren europäischen Sicherheit.

Britische Soldaten bleiben weiterhin in Deutschland stationiert und sind hier hochwillkommen. Soldatinnen und Soldaten unserer Nationen stehen weiter Schulter an Schulter in gemeinsamen Einsätzen und einsatzgleichen Verpflichtungen.

Wir bleiben eng verflochten in unzähligen Ausbildungsgängen und Austauschprogrammen. Wir arbeiten weiter eng zusammen in wichtigen Rüstungsprojekten wie dem A400M und dem Eurofighter.

Und wir wollen auch künftig ambitionierte Projekte gemeinsam voranbringen, mit Großbritannien und weiteren europäischen Partnern.

Schon 2018 haben wir mit dem deutsch-britischen Joint Vision Statement den Blick auf die Entwicklung unserer künftigen Zusammenarbeit gerichtet. Das haben wir 2019 mit der „Roadmap“ operationalisiert. Bei meinem Besuch in London Mitte Januar haben mein britischer Amtskollege Ben Wallace und ich diese gemeinsame Vision bekräftigt.

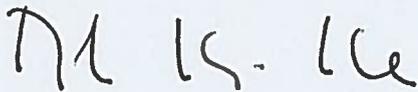
Auch in Zukunft wollen wir das Vereinigte Königreich eng in sicherheitspolitische Fragen, die ganz Europa betreffen, einbinden. Dazu wollen wir gemeinsam mit Frankreich das sogenannte E3-Format nutzen, das schon beim Iran-Abkommen und erst kürzlich anlässlich des Syrien-Konflikts geholfen hat, schnell eine gemeinsame europäische Position zu finden.

Besonders gefreut habe ich mich, dass bei meinem Besuch auch die Invictus Games, die unter der Schirmherrschaft HRH Prince Harry, Duke of Sussex, stehen, für das Jahr 2022 nach Düsseldorf vergeben wurden. Die Vergabe ist ein herausragendes Zeichen des Respekts für unsere einsatzversehrten Soldatinnen und Soldaten. Und sie belegt das große Vertrauen, das beide Seiten in unser künftiges Miteinander haben.

Denn auch wenn das Vereinigte Königreich den gemeinsamen politischen Rahmen der EU verlassen hat – unsere enge und freundschaftliche militärische Zusammenarbeit für Frieden und Stabilität in Europa wird fortgesetzt und für die Zukunft weiter vertieft.

Und die Verbundenheit mit unseren britischen Kameradinnen und Kameraden bleibt so stark und herzlich wie bisher.

Ihre

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'AK-KK'.

Annegret Kramp-Karrenbauer

Bundesministerin der Verteidigung